**Kleine Münsterländer als treue Begleiter in meinem Jägerleben.**

Mit 17 Jahren habe ich meinen ersten KlM von meinem jagdlichen Lehrmeister geschenkt bekommen und mit 18 Jahren die Jägerprüfung abgelegt.

Mit dieser Hündin „Heidi“ wie ich sie nannte, aus dem **B-Wurf vom Hirschberg**, gew. am 17.06.64, habe ich zwar nur die Brauchbarkeitsprüfung absolviert, trotzdem wurde sie eine zuverlässige Verlorenbringerin und hat meine Liebe und Verbundenheit zu dieser Rasse entscheidend geprägt. Diese Hündin hat mir als Jungjäger in kurzer Zeit zu vielen Jagdeinladungen verholfen, was ich sehr zu schätzen wusste. Nach dem tragischen Verkehrstod der gerade zweijährigen Hündin, konnte ich erst 1975 wieder einen Jagdhund führen.

Diesmal war es die KlM Hündin **Bella vom Zauchensee**, gew. am 05.02.75, die Stammmutter meines Zwingers von der Innleit‘n, gezüchtet von Herrn Otto Rettenwender aus Altenmarkt im Pongau in Österreich. Mit ihr gelang mir erstmals eine Reihe von beachtlichen Prüfungserfolgen im In- und Ausland. Wegen der ebenfalls sehr guten jagdlichen Leistungen dieser Hündin, vor allem als Nachsuchenhund auf Rehwild, entschloss ich mich 1977 mit ihr meinen ersten Wurf zu ziehen. Diese Hündin hatte die Fähigkeit nahezu jedes lauf-kranke Reh zur Strecke zu bringen; obwohl ich als unerfahrener Führer anfangs viele Fehler gemacht habe. Die meisten Wundfährten habe ich damals nur bis zum ersten Wundbett am Riemen gearbeitet und danach sofort geschnallt. Diese Hündin hat aber von sich aus jedes Mal in Ruhe weitergearbeitet, bis das Stück hochwurde und danach entschlossen gehetzt, abgewürgt und anhaltend Totverbellt. Anlagenprüfung: In Engerwitzdorf bei Linz, 168 Punkte, sichtlaut, Prüfungssieger. HZP o.Sp. 185 P., Bundes-HZP bei Wolfsburg 180 Pkt. 4. Rang, beste Hündin und Gewinnerin der Sonderprüfung (Bringen einer Ente vom gegenüberliegendem Ufer) VGP bei Wollmetshofen, I. Preis mit 336 Punkte, Totverbeller, Prüfungssiegerin und Gewinnerin des Ehrenpreises des Bayerischen Ministerpräsidenten. **1. Int. VGP**, des Vereins für Gr. und Kl. Münsterländer in Österreich, bei Petronell in Niederösterreich mit einem **Ib**. Preis und 409 Punkte. Zuchtschau: Off. Klasse, 50cm, v/v Leistungszeichen: HN, Btr., A.H., SwN. Z.: Otto Rettenwender, Altenmarkt im Pongau, Österreich. Diese Hündin hat mir Dr. Kruse, wohnhaft in Siegsdorf, in Absprach mit OFR Dzugan, Hauptzuchtwart vom Verein für Gr. und Kl. Münsterländer vermittelt.

Dieser Hündin folgte **Dixi von der Innleit’n,** bw., gew. am 18.03.82, aus Bella vom Zauchensee x Orion v. d. Vogelweide, ein braun-weißer, sehr instinkt-sicherer und leistungsstarker Rüde. Nachdem im D-Wurf nur zwei braun-weiße Hündinnen lagen, bekam ich diesmal einen gemantelten, bw. KlM. Sie hatte ein ausgesprochenes Talent für die Schweißarbeit, was sie auch vererbt hat. Mit ihr habe ich meine erste Verbandsschweißprüfung im Ebersberger Forst geführt und mit einem Sw I bestanden. Die Bedingung an diesem Prüfungstag waren besonders schwierig, da in der Nacht ein Hagelschlag den Waldboden mit einem 10 cm hohen Fichtenzweigbelag bedeckt hat und die Sauen frisch gebrochen hatten. Zudem war die honorige Richtergruppe bestehend aus den Herren Allekotte, H. Mankel, B. Krewer, W. Helemann und Baron v. Cramer-Klett nicht gerade zuversichtlich, ob unter diesen miesen Bedingungen ein Hund zum Stück findet; doch Dixi schaffte es mit Bravour. Die relativ kleine Hündin hat selbst den stärksten Kater mit beherztem Herzgrubengriff in Sekundenschnelle abgetan. Hasen hat sie immer wieder in bester Brackenmanier gejagt und auch schwere Füchse zuverlässig apportiert.

**Dixi von der Innleit’n <,** Zb.Nr. 324/82, **DGStB Nr.: 30246,** gew. 18.03.82. **Leistungszeichen:** HN, Btr., Vbr., Sw I. **VJP** 70 Punkte, sichtlaut und spurlaut, **HZP** o. Sp. 183 Punkte. **VGP** in Schrobenhausen I. Preis mit 317 Punkte, Prüfungssiegerin. **KlM Prüfung nach dem Schuss**: in Rockenberg / Hessen II. Preis 143 Punkte, Brinselverweiser, Prüfungssiegerin. **Nachsuche auf künstlicher Schweißfährte** (1000m / 20 Std.) im Geisenfelder Forst: Als bester Hund bestanden. **Zuchtschauergebnis:** Gebr. Klasse, 49,5 cm, sg/sg

Ihr folgte **Gritta von der Innleit‘n,** eine Dixi v. d. Innleit’n x Blitz v. d. Mosthütte, Tochter war eine sehr gute Allrounderin, mein bester Stöberhund und ein absolut zuverlässlicher Verlorenbringer zu Land und im Wasser. Sie suchte sich Hasen und Füchse auf der morgendlichen Einwechselspur und jagte sie danach spurlaut oder brackierte sie sogar. Ihr Spurfanatismus war so ausgeprägt, dass sie kein „Auge“ für vor ihr hochwerdendes Wild hatte. Das war anfangs ein Manko bei der Rehwildnachsuche, weil sie dadurch das fortflüchtende Rehwild nicht sofort scharf hetzen und überrumpeln konnte. Mit zunehmender Nachsuchenerfahrung wurde ihre Hetzleistung aber immer besser. Sie war eine zuverlässliche Verbellerin, die in der Jagdpraxis nie versagt hat. Nur auf der Bundes-VGP in Legden/Westfalen hat sie das noch halb gefrorene Reh nicht verbellt, was mir den Prüfungssieg gekostet hat. Zur damaligen Zeit haben wir im Januar und Februar fast jeden Sonntagnachmittag Marder gesprengt. Hierbei hat sie sich zur wahren Spezialistin entwickelt. In den damals noch häufig vorhandenen Heustadeln hat sie die Marder nach kurzer Suche geortet und verbellt, der Rest war jagdliche Routine. Meist sind wir mit zwei Marder und selten als „Schneider“ heimgegangen.

**Gritta von der Innleit’n <** Zb.Nr. 660/85, **DGStB Nr. 34651,** gew. 23.06.85. **Leistungszeichen:** **HN, Btr., SwN., Sw II, III**. **VJP** 70 Punkte, sichtlaut, **HZP** o. Sp. 188 Punkte, Prüfungssiegerin. **VGP** in Ramerberg I. Preis mit 336 Punkte, Totverbeller, Prüfungssiegerin. **Int. Bundes-VGP** in Legden/Westfalen I. Preis mit 317 Punkte, **Nachsuche auf künstlicher Schweißfährte, ohne Richterbegleitung:.**(1000m / 20 Std.) im Geisenfelder Forst: bestanden. **Prüfung nach dem Schuß (DW)** 2. Platz, III.Preis mit 100 Punkten. **Zuchtschauergebnis:** Gebr. Klasse, 52 cm, sg/sg

Danach kam **Nanni von der Innleit’n,** eine Gritta x Ferro v.d. Orbisklinge-Tochter, mit ausgeprägter Wild- und Raubzeugschärfe, die ab ihrem dritten Lebensjahr auch spurlaut jagte. Sie war eine ausgesprochen leistungsstarke und elegante Zuchthündin. Sie hat „im Vorbeigehen“ Raubzeug mitgenommen und Rehwild wie „der Frosch die Fliegen“ gefangen. Auf der Naturfährte und der künstlichen Schweißfährte war sie gleich zuverlässlich – wenn man sie arbeiten ließ und ihr vertraute. Diese feinnasige und instinktsichere Hündin hat z.B. auf der Int.-VGP in Österreich, die ich mit ihr gewonnen habe, in der Feldsuche, u.a. 14 Hasen gefunden, vor- und durchgestanden. Sie war aber sehr wählerisch in der Auswahl der Deckrüden und hat sich nicht von Jedem decken lassen.

**Nanni von der Innleit’n <,** Zb. Nr.: 91-1361, **DGStB Nr. 41305,** gew**.** 23.12.91 **Leistungszeichen:** HN, Btr., A.H., Sw I/I. **VJP** 75 Punkte, sichtlaut, Prüfungssiegerin. **HZP o. Sp.** 183 Punkte, **VGP** in Ampfing, I. Preis mit 332 Punkte, lauter Totverweiser, Prüfungssiegerin. **Int.-VGP** in Braunau/Österreich, I.a Preis mit 412 Punkte, Prüfungssiegerin. **Nachsuche auf künstlicher Schweißf.** (1000m **/** 20 Std.) im Geisenfelder Forst. **Zuchtschauergebnis:** Jugendklasse sg/sg. Gebr. Kl., 52cm, sg/v.

Weiter ging es mit **Silka von der Innleit’n,** eine Nanni x Milan v. d. Innleit’n, Tochter, sie war mein bester Jagdhund, den ich je besessen habe. Die Schwester dieser Hündin, „Sina“ ebenfalls ein hervorragender Jagd- und Zuchthund wurde die Stammmutter des Zwingers von der Grünbacher Sonnleit’n.

Mit Silka habe ich die Int.- B-VGP in Schöntal/Württemberg, mit einem I. Preis und 348 Punkten gewonnen. Egal, ob im Wasser, Feld oder im Wald, sie zeigte überall Spitzenleistungen. Mit ihr war ich regelmäßig auf Drückjagden im Taunus eingeladen, wo sie bei Nachsuchen auf Rotwild, Sauen und Rehwild geglänzt hat. Oftmals ging es ein paar Tage später auf Fasane und Hasen im Erdinger Raum ebenso erfolgreich weiter. In der Zucht war ich mit ihr, bei der Auswahl der Deckrüden nicht immer so treffsicher, wie ich es mir erhofft hätte.

Ihren jagdlichen Spitzenleistungen ist es zu verdanken, dass ich auf dem Höhepunkt der Streitigkeiten mit der Verbandsspitze (Otto-Hans Thiel & Heiner Meiling) die Rasse nicht gewechselt habe, weil ich nur zu gut wusste, dass ich keinen besseren Jagdhund bekomme, als den, den ich hatte.

Ausgangspunkt des Streites mit der Verbandsspitze war ein von mir veröffentlichter Artikel mit der Überschrift „Schade um den Kleinen Münsterländer“ und die darin geäußerte Kritik über die richtigen Wege in der Zucht unserer Rasse. Pikanterweise hat mir der frühere Vorsitzende des JGHV, Christoph Frucht, in einem Brief zu diesem Artikel gratuliert. Dieser Streit war dann auch der Hauptgrund, warum ich damals nicht mehr als Vorsitzender der LG Südbayern kandidiert und mich aus der Verbandsarbeit weitgehend zurückgezogen habe.

**Silka von der Innleit’n <** Zb.Nr. 99-1056, **DGStB Nr. 50200,** gew. 18.12.99

**Leistungszeichen:** **HN, Btr., A.H., Vbr., Sw I/III, LN**.

**VJP** 73 Punkte, spurlaut, Prüfungssiegerin.

**HZP** o. Sp. 186 Punkte, Prüfungssiegerin.

**VGP** in Ampfing II. Preis mit 340 Punkte, Totverweiser.

**Int. Bundes-VGP** in Schöntal/Württemberg-Hohenlohe I. Preis mit 348 Punkte, Totverweiser, Prüfungssiegerin.

**Nachsuche a. künstlicher Schweißfährte, ohne Richterbegleitung:**   
(1000m / 20 Std.) im Geisenfelder Forst: Als bester Hund bestanden.

**Zuchtschauergebnis:** Gebr. Klasse, 51cm, v/v

**Vrena von der Innleit’n,** eine Silka x Birko v. d. Alten Ziegelei-Tochter: Diese Braunschimmel Hündin war sehr leistungsstark und hatte eine ausgeprägte Wild- und Raubzeugschärfe, ab ihrem dritten Lebensjahr jagte sie spurlaut. Besonders in Erinnerung bleibt ihr ausgeprägter Wach- und Schutztrieb. Leider hatte diese Hündin einen Vorbiss und war darum nicht zuchttauglich. Als Liebling von Frauchen wurde sie nicht verkauft und wurde ein sehr guter Jagdhund und hingebungsvolle Erzieherin der Welpen von Wila.

**Vrena von der Innleit’n <** Zb.Nr. 06-0610, **DGStB Nr. 58831,** gew. 12.05.06

**Leistungszeichen:** **HN, Btr., A.H., Sw III,**.

**VJP** 74 Punkte, **HZP** o. Sp. 193 Punkte, Prüfungssiegerin.

**VGP** in Ampfing I. Preis mit 348 Punkte, Totverweiser.

**Wila von der Innleit’n,** eine Silka x Ulf v. Lohebeeke-Tochter:

Mit meiner letzten Hündin „Wila“, habe ich meine hochgesteckten Zuchtziele weitgehend erreicht und gefestigt und richtige Löns’sche Heidewachteltypen gezüchtet, die sich vor allem durch ein gleichförmiges Erscheinungsbild und durchwegs, hervorragende jagdliche Anlagen und Leistungen auszeichnen. Diese Hündin war immer ein bisschen vom Pech verfolgt. Erst ist sie auf vereister Forststraße unter mein Auto geraten und hat sich dabei die Rute gebrochen, danach konnte sie diese nicht mehr waagrecht tragen. Kurze Zeit später ist sie innerhalb einer Woche zweimal, zusammen mit ihrer Halb-schwester an einen starken Kater geraten, den „Vrena“ gegriffen hatte, sie aber noch die Krallen in die Behänge bekam und entsprechende Nachwirkungen zeigte. Später ist diese Hündin bei Nachsuchen immer etwas zu kurz gekommen, erst stand sie im Schatten ihrer überragenden Mutter und ihrer älteren Halb-schwester, weil bei schwierigen Nachsuchen immer erst die Erfahreneren zum Einsatz kamen. In der Zucht zeigte sie aber ihren wahren Wert und konnte glänzen.

Alle Nachkommen aus den X-, Y-, Z- und A II Würfen sind Schimmel - überwiegend Hellschimmel. Die Hunde aus diesen Würfen sind überdurch-schnittlich passioniert, absolut wesensfest, mit robuster Gesundheit ausgestattet und ca. 2/3 jagen spurlaut, sie haben wenigstens einen sehr guten Formwert bei mittlerer Schulterhöhe und oft ein vorzügliches Gebrauchshaar. Die Raubzeug- und die Wildschärfe ist fest verankert. Fast alle Hunde, die die Möglichkeit haben, jagen stramm am Schwarzwild und viele haben bereits das LZ „S“ erworben. Viele Nachkommen dieser Hündin haben sich zu top Jagdhunden entwickelt und einige auch zu hervorragenden Zuchthunden, was auch an ihren Zuchtwerten abzulesen ist. Mit den angepaarten Rüden, vor allem mit Andy Andelsky Hrad, der ebenfalls Innleit’n-Blut führt, bin ich sehr zufrieden gewesen. Die überdurchschnittlichen jagdlichen Anlagen und Leistungsstärken wiegen vereinzelt aufgetretene körperliche Unzulänglichkeiten auf. Es wurde aber leider wieder einmal deutlich, dass solch triebstarke und passionierte Hunde nicht jeder Jäger erfolgreich führen kann. Trotz der gezeigten Leistungen hat mir damals der LG-Zuchtwart und die Zuchtkommission eine weitere Wiederholungspaarung verwehrt. Im Rückblick sehe ich die damalige Entscheidung für anmaßend und nur durch den mäßigen Sachverstand der entscheidenden Personen, begründet. Auch die Wurfgeschwister der Wila, Waldo, Wilo und Wilko waren hervorragende Jagdhunde und haben auf Prüfungen Spitzenleistungen gezeigt. Alle Vier haben z.B. die VGP im I. Preis und 345 Punkte, 344 Punkte, 341 Punkte und 327 Punkte bestanden. Warum diese Rüden nicht oder kaum zur Zucht eingesetzt wurden, darüber kann man nur spekulieren.

**Wilia von der Innleit’n <** Zb.Nr. 08-0272, **DGStB Nr. 62218,** gew. 25.02.08

**Leistungszeichen:** **Btr., Sw I, S, Vbr..**

**VJP** 79 Punkte, spurlaut, Prüfungssiegerin.

**HZP** o. Sp. 193 Punkte, Prüfungssiegerin.

**VGP** in Ampfing I. Preis mit 345 Punkte, Totverweiser. Prüfungssiegerin.

**Zuchtschauergebnis:** Gebr. Klasse, 50cm, sg/sg

**Untersuchungsergebnis: HD:** A (frei), **HQ:** 0,98

**Asco von der Innleit’n,** ein Wila x Rasco v. Erlengrund, (ein Andy Andelsky Sohn) Nachkommen, ist, wie der gesamte A II Wurf, ein sehr guter, aber leider auch mein letzter Jagdhund. Asco ist ein zuverlässlicher Verlorenbringer und Stöberhund mit ausgeprägtem Spurwillen und hat trotzdem sehr gute Vorsteh-eigenschaften. Seine gesunde Wild- und Raubzeugschärfe stellt er immer wieder unter Beweis. So hat er im letzten Sommer, während der Rehbrunft, einen laufkranken Rehbock ca. zweieinhalb Stunden gejagt, bis er zur Strecke lag – danach war er allerdings fix und fertig. Er ist ein in sich ruhender, wesensfester und umgänglicher Rüde. Als Junghund brauchte er allerdings eine konsequente Führerhand, nachdem er mehrere Hühner, den Gockel und auch ein Kamerun-schaf zur Strecke gebracht hatte. Mit seinen 157 Nachkommen bin ich ebenso sehr zufrieden. Man hat ihm gelegentlich kleine Würfe nachgesagt was m.E. aber eher am falschen Deckzeitpunkt der Hündinnen gelegen und er mitunter mehrere Würfe mit 8-12 Welpen gezeugt hat. Asco ist mein erster Rüde, den ich geführt habe. Ich hätte nie geglaubt, dass ein Rüde so anhänglich und umgänglich sein kann. Er hat zwei Gesichter, zu Hause der brave Familienhund und im Revier der stramme Jagdhund.

**Asco II v. der Innleit’n <** Zb.Nr. 15-0862, **DGStB N. 70559,** gew. 18.10.2015

**Leistungszeichen:** Btr., HN, „S“, Sw II, Vbr..

**VJP** 77 Punkte, spurlaut, Prüfungssieger.

**HZP** o. Sp. 183 Punkte, sichtlaut.

**VGP** in Ampfing II. Preis mit 337 Punkte, lt. Totverweiser.

**Zuchtschauergebnis:** Off. Klasse, 54cm, sg/v

**Untersuchungsergebnisse: HD:** A (frei), **HQ:** 0,98, **Ureter:** Kategorie „A“

Jagen ohne guten Hund war für mich weder denkbar noch akzeptabel. Jagdhunde waren meine unverzichtbaren Jagdbegleiter und treue Jagdkameraden. Für mich war nachfolgender Leitspruch Richtlinie und Grundsatz zugleich.

***Der Stolz des Jägers sei sein Hund;***

***bringt er verloren, was da wund,***

***und jagt er, was da krank, zu Stand,***

***so ist das Waidwerk Hand in Hand.***

Ramerberg, im Sommer 2025

Rupert Reininger

|  |
| --- |
| **KlMK02** Kleine Münsterländer als treue Begleiter in meinem Jägerleben **Seite 6** |